



SPARKASSENVERBAND ANTIZIPIERT DROHENDES EU-PROBLEM FÜR PRIVATANLEGER UND WIRD AKTIV

VOESTALPINE IM JÄNNER TOP

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#73 AUSGABE 01/2023

ROLAND NEUWIRTH

Wien-lastiger Mischfonds ohne Mischfonds-Krise

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerände 7/4, 1090 Wien



10 €



ADVISORY FLEXIBEL MIT KNAPP 20 PROZENT PLUS IN 2 JAHREN, DER VIELFACH AUSGEZEICHNETE EX-ANALYST NEUWIRTH KANN AUCH FONDS-MANAGEN.

BoerseGeschichte

Jänner



EQUITY ANALYSE ALS BASIS FÜR DAS ASSETMANAGEMENT

Seit seiner Schulzeit befasst sich Roland Neuwirth mit dem Kapitalmarkt. Als Equity-Analyst bei der Deutschen Bank hat er mit seinen Empfehlungen nicht nur ein gutes Timing bewiesen, sondern auch zahlreiche Awards abgeräumt. Vor rund zehn Jahren wechselte er auf die Buy Side und managt heute den Mischfonds „Advisory Flexibel“. Mit Erfolg, denn gekauft werden nur Aktien von Unternehmen, die Roland sehr gut kennt, wie er im Podcast mit Christian Drastil erzählt.

Zusammenfassung: Christine Petzwinkler

Roland, wir kennen uns aus Deiner Zeit als Aktien-Analyst bei der Deutschen Bank. Du hast jahrelang den von uns ins Leben gerufenen AnalystAward gewonnen. Seit mehr als zehn Jahren bist Du nun aber im Fondsmanagement tätig. Was waren die Beweggründe für Dich, die Seite zu wechseln und ins Assetmanagement zu gehen?

Roland Neuwirth: Wenn man sich für die Börse interessiert, dann ist das Assetmanagement wohl eines der erstrebenswertesten Berufsbilder. Das war auch bei mir so. Die Tätigkeit im Aktien-Research war in meinem Fall eine sehr gute Basis dafür. Ich habe im Jahr 2009, nach meiner Tätigkeit als Ana-

lyst bei der Deutschen Bank, ein Spezialmandat übernommen und über das ich zu Advisory Invest gekommen bin. Zwischenzeitlich, so ab dem Jahr 2010, habe ich bei Salus Alpha einen Special Situations Fonds gemanagt. Das war eine Zeit, in der es opportun war in internationale Aktien zu investieren. Performance-technisch war das sicherlich von Vorteil. Aber in meinem Bewusstsein, den österreichischen Aktienmarkt gut zu kennen, bin ich dem heimischen Markt stets auch treu geblieben. Daher habe ich mit den von mir gemanagten Fonds immer auch in heimische Aktien investiert, weil ich die Unternehmen schon lange verfolgt und kenne. Mit dem Advisory Flexi-

bel halte ich ca 10 bis 15 Aktien, während klassische europäische Aktienfonds so zwischen 50 und 100 Aktien-Positionen halten. Mit diesen 10 bis 15 Unternehmen ist es mir aber wichtig, einen laufenden Dialog zu führen und ca. einmal im Monat Kontakt zu haben, um herauszufinden, wie es läuft und das Chancen-Risiko-Verhältnis einschätzen zu können. Mein Interesse ist mittlerweile aber auch auf den deutschen Markt geschwenkt und ich habe dort so ca 20 bis 30 investierbare Firmen am Radar. Es hat aber einige Zeit in Anspruch genommen, bis ich das Gefühl hatte, die Unternehmen wirklich gut zu kennen und zu wissen, wie die Leute dahinter ticken.

Wie sieht eigentlich die Performance des Advisory Flexibel aus?

Am Wiener Markt ist Timing immer essentiell. Ich traue mich zu behaupten, dass es meine Stärke ist, rechtzeitig investiert oder eben nicht mehr investiert zu sein. Den Advisory Flexibel manage ich jetzt mittlerweile zwei Jahre. Im Jahr 2022 performte der Fonds mit einem Minus von 2,2 Prozent. Zum Vergleich: Der ATX ist 2022 19 Prozent gefallen. Natürlich ist man nicht happy, wenn eine negative Performance verzeichnet wird, aber im insgesamt schwierigen Jahr 2022 kann



Wenn man sich für die Börse interessiert, ist das Assetmanagement sicherlich eines der erstrebenswertesten Berufsbilder.

Roland Neuwirth, Fondsmanager des Advisory Flexibel, AT0000A2KQV7



Es ist bemerkenswert, dass es in den vergangenen 100 Jahren nur fünf Jahre gegeben hat, in denen sowohl Aktien als auch Anleihen negativ performt haben.

Roland Neuwirth, Fondsmanager des Advisory Flexibel, AT0000A2KQV7

man doch halbwegs zufrieden sein. Der Fonds startete zu 100 Euro und steht aktuell (Stand Mitte Jänner 2023) bei 118 Euro Net Asset Value.

Welche österreichischen Titel gefallen dir besonders gut? Und wie groß ist Equity Österreich im Fonds vertreten?

Den Österreich-Anteil würde ich mit ca 60 bis 80 Prozent des Aktienanteils beziffern. Meine größte Position unter den Aktien im Fonds und die einzige Wachstumsaktie ist aktuell AT&S. Das Unternehmen erlebt momentan eine Jahrhundert-Konjunktur. Die Tatsache, dass der Big Player Intel Milliarden dafür zahlt, dass AT&S ein Werk in Malaysia hinstellt und die benötigten IC Substrate liefert, ist nur ein Zeichen dafür. Wenn das positiv aufgeht, dann wird die Aktie meiner Meinung nach wieder steigen. Aktuell ist sie zwar zurückgekommen, aber ich gehe davon aus, dass der Titel erneut in Richtung 60 Euro gehen wird. Ich kann mir in den nächsten zwei oder drei Jahren sogar vorstellen, dass die Aktie in Richtung 100 Euro gehen wird.

Momentan bin ich auch sehr optimistisch auf die Banken. Raiffeisen ist aufgrund des Russland-Exposures allerdings sehr stark gefallen. Die Erste Group-Aktie gefällt mir eine Spur besser. Bei der Erste Group gibt es bekanntlich keine Russland-Aktivitäten, zudem profitiert sie sowohl von den Zinserhöhungen der EZB als auch in den einzelnen CEE-Ländern, in denen die Bank präsent ist. Grundsätzlich gehe ich nicht davon aus, dass wir eine Rezession erleben werden. Wenn doch, dann nur eine kleine, die die Ge-

winne der Banken nicht zunichte machen wird.

Ein Titel, der mir gut gefällt ist auch Verbund. Der Versorger ist zwar momentan meine größte Schiefelage, aber ich gehe davon aus, dass es, trotz staatlicher Eingriffe mit Preis-Deckeln etc. für Verbund dennoch eine gute Phase ist, um Geld zu verdienen. Vor allem auf langfristige Sicht. Der Bedarf an Strom wird angesichts der Elektrifizierung weiter hoch bleiben. Und manchmal ist es ganz gut, an der Börse einen simplen Ansatz zu haben, in Bezug auf Verbund ist es die Tatsache, dass die Donau gratis fließt.

Darüber hinaus gefällt mir Zumtobel aktuell ganz gut. Das war die vergangenen Jahre nicht so, ich hatte die Aktie kaum im Fokus. Das Unternehmen hat aber die vergangenen Jahre seine Hausaufgaben erledigt und verfügt über ein Management, das mit ruhiger Hand führt. Was mir an Zumtobel aber besonders gefällt ist, dass durch die hohen Strompreise die effizienten LED-Produkte von Zumtobel stark nachgefragt werden. Diese Umrüstungen sind ein wahrer Treiber für das Zumtobel-Geschäft.

Wie ist die Allokation zwischen Aktien und Anleihen im Advisory Flexibel, der ja ein Mischfonds ist?

Es ist bemerkenswert, dass es in den vergangenen 100 Jahren nur fünf Jahre gab, in denen sowohl Aktien als auch Anleihen negativ performt haben. Im vergangenen Jahr war es so. Die Fondsp performance des Advisory Flexible von -2,2 Prozent im Jahr 2022 kommt großteils von der Anleienseite, mit den Aktien war ich im Plus.

Die Bonds machen ca 50 Prozent des Fondsvolumens aus. Investiert habe ich in erster Linie in Hybridanleihen, zB von Lenzing oder AT&S. Bei einigen Bonds hab ich allerdings ca. zehn bis 15 Prozent verloren. Ich gehe aber davon aus, dass die Inflation zurückgehen wird, möglicherweise sogar schneller als erwartet. Wenn das der Fall ist, müssen auch die Notenbanken vom Gas gehen. Und dann sollten auch diese Bonds wieder performen. Irgendwann werden sie mit 100 getilgt, sofern die Unternehmen nicht in finanzielle Schwierigkeiten schlittern. Davon gehe ich nicht aus, denn bei der Auswahl der Bonds ist mir eine starke Firmenbonität äußerst wichtig.

Setzt Du eigentlich auch Zertifikate ein?

Hin und wieder. In erster Linie zur Absicherung kaufe ich bei Gelegenheit zB ein DAX-Short-Zertifikat oder ein Volatilitäts-Zertifikat. ☺

AUDIO-ep

Börse, Sport, Musik, Karriere und mehr:
Das Audio-Portal von Christian Drastil mit
Best of Others und Eigenproduktionen

Hören Sie den Börsepeople-Podcast mit Roland Neuwirth.
<https://open.spotify.com/episode/24S4MpqOK1zDgngH9MVI6G>

